



Freuen sich über die neu entwickelte Rote Mappe für Patienten des Palliativnetzes Bochum: Dr. Matthias Heer (v.l.), Dr. Birgitta Behringer, Entwicklerin der Mappe, Christiane Breddemann, Augusta Ambulante Dienste, und Dr. Bettina Claßen, Leiterin des Palliativärztlichen Konsiliardienstes.

RN-Foto Wiese

Mappe mit Wirkung

Mit einem roten Ordner will das Palliativnetz künftig transparenter arbeiten

BOCHUM. Schwerkranken Menschen ohne Chance auf Heilung ein würdevolles Sterben ermöglichen. Dieses Ziel verfolgt das Palliativnetz Bochum und will ihm jetzt mit der Roten Mappe noch näher kommen.

Der Ordner, den Dr. Birgitta Behringer vom Palliativnetz entwickelt hat, ist keine einfache Dokumentensammlung. Er ist ein Signal: für die Patienten selbst, für die Angehörigen, für die Notärzte. Schon auf dem Ordnerdeckel prangt eine wichtige Information.

Notfall

Die Notfallnummer des Palliativnetzes, die 24 Stunden erreichbar ist. Innerhalb kürzester Zeit können nach einem Anruf zum Beispiel Notfallmedikamente bereitgestellt, ein Bett im Kranken-

haus organisiert oder der Pflegedienst intensiviert werden.

Die Rote Mappe ist auch ein Signal an Notärzte. In Krisensituationen käme es immer wieder vor, dass die Nummer vergessen, stattdessen die 112 gewählt werde. Der dann eintreffende Notarzt sieht die Notsituation, will den Patienten in ein Krankenhaus bringen. „Das wollen die Palliativpatienten nicht“, erklärt Dr. Bettina Claßen, Leiterin des Palliativmedizinischen Konsiliardienstes. Oft sei es ihr Wunsch, zu Hause zu sterben. Die Mappe sei ein Signal, die die Unsicherheit bei den Notärzten beseitige.

Vor etwa drei Monaten hat Dr. Matthias Heer für das Palliativnetz damit begonnen, mit der Feuerwehr und dem Leiter des ärztlichen Notdienstes in Bochum das neue

Vorgehen zu besprechen, auf die Mappe hinzuweisen. Mittlerweile gebe es eine klare Anweisung, auf den roten Ordner zu reagieren und statt einen Patienten ins Krankenhaus zu bringen, das Palliativnetz zu informieren.

Informationen

In der Mappe finden sich zudem Informationen zur Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, zum Krankheitsbild und der Medikation. Bei den Patienten zuhause und in

den Heimen liegt die Rote Mappe nun seit dem 4. Juli. Von den Patienten und den Heimen gebe es sehr gute Rückmeldungen an das Palliativnetz. Auch von den Angehörigen.

Letzteren wird ebenfalls eine Seite gewidmet. Auf ihr steht geschrieben, wie sich Angehörige verhalten können, wenn der Patient stirbt. Und: „Unsere Palliativärzte, Koordinatoren und Hospizdienste kümmern sich um Sie.“

Angela Wiese

i Nicht heilen, sondern lindern

Die Rufnummer des Palliativnetzes lautet (0800) 725 54 28 48. Unter der Nummer ist auch ein ärztlicher Bereitschaftsdienst für palliativmedizinische Notfälle erreichbar. Insgesamt sieben Palliativärzte arbeiten hier mit. Etwa 800 Patienten betreut das Palliativnetz Bochum im Jahr. Als „die Krankheitsbeschwerden linderndes, aber nicht die Krankheit selbst beseitigendes Arzneimittel“ definiert der Duden den Begriff Palliativ. www.palliativnetz-bochum.de